Mexiko Bericht

Am Dienstag, den 08.10.2024 begann für uns, Emili Magdalenic und Evelyn Patz, eine 5-wöchige Reise nach Guadalajara, Mexiko. Leider konnten Leonie Keller und Emily Tiede aufgrund eines Buchungsfehlers nicht am diesjährigen Austausch teilnehmen. Dafür werden sie die Möglichkeit bekommen, Mexiko nächstes Jahr kennenzulernen. Nichts desto trotz ging es für uns auf die Reise und nach 20 Stunden Flug begrüßte uns unsere Gastmutter Erika mit offenen Armen am Flughafen. Unsere Austauschschülerin Valeria durften wir gleich darauf zum ersten Mal in die Arme schließen.

Auch Vater Marco, kleiner Bruder Iker und die drei Schnauzer Kira, Otto und Luka hießen uns herzlich willkommen bei sich zu Hause. Was uns positiv überraschte war die lockere und freundliche Art und Weise der Mexikaner auch gegenüber Fremden. Wir fühlten uns sofort wohl!

Die ersten drei Tage bestanden größtenteils aus Kennenlernen der Familie, dem ersten mexikanischen Essen und dem allerersten Schultag. Doch viel Zeit blieb uns nicht, denn dann ging es für die ganze Familie auf in den Urlaub an den wohl touristisch bekanntesten Ort Mexikos. Mérida.

Dort erwartete uns eine Woche voller Pyramiden, wie Uxmal und Teotiuacan bei denen wir unglaublich viel über die mexikanische Kultur der Maya und Inka, sowie ihre erstaunliche Baukunst und Lebensweise lernten. Doch eins fiel uns schnell auf: das Klima in Mérida ließ sich nicht mit dem angenehmen Flauen in Guadalajara vergleichen. Hitze und hohe Luftfeuchtigkeit wurden schnell anstrengend. Was passt da nicht besser als eine angenehme Abkühlung in einer der hunderten Unterwasserhöhlen? Neben all den spannenden Aktivitäten darf natürlich das Kennenlernen der regionalen Küche nicht fehlen. Und somit erhielten wir in kürzester Zeit einen Einblick in einen der schönsten Orte Mexikos.

Nach der kurzen Rückreise waren die Ferien noch nicht vorbei; Zeit die Gegend rund um Guadalajara kennenzulernen. Im Stadtzentrum erkundeten wir z.B. das Rathaus, die hunderten Stände und die große Kathedrale „Catedral de la Asunción de María Santísima“, sowie die Kunstausstellung MUSA welche Kunstwerke der Region beinhaltet.

Am Colegio alemán Guadalajara erhielten wir ein „bienvenidos a los alemanes“ und wurden auch gleich in den Unterricht mitgenommen. Schnell fiel uns auf: an dieser Schule ist so einiges anders. Neben den in den Schulalltag integrierten Tablets und frei benutzbaren Handys waren Lehrer oft fast wie „Kumpel“. Auch das Gebäude selbst ist erstaunlich verschieden zu Schulen in Deutschland. Die Gebäude befinden sich getrennt voneinander auf einem Berg und beinhalten nicht nur die

weiterführende Schule „Secundaria“ und „Prepa“, sondern nebenbei auch noch die Grundschule „primaria“ und den Kindergarten. Dabei hat jede Stufe den Fokus auf die Sprache Deutsch! Z.B lernen die Schüler Fächer wie Geschichte, Chemie und Biologie auf Deutsch, alles um am Ende das IB „internacional bachillerato“ zu erreichen. Dieser Abschluss gibt ihnen die Möglichkeit international studieren zu können.

Alle Fächer beinhalten viel Praxis. Beispielsweise gibt es jedes Jahr in einem anderen Fach eine Ausfahrt bei dem der behandelte Stoff weiter vertieft wird. Dieses Jahr durften die

Zehner an einem „campamento de tortugas“ teilnehmen. Für uns ging es also 3 Tage zu den „Los Naranjos“ an den Strand. Auf dem Programm stand: die Freilassung der

Schildkrötenbabys, Präsentationen über die verschiedenen Schildkrötenarten und den Lebensraum Meer, Müll aufsammeln, Nachtwanderung, Schnorcheln und ein Sandschildkröten Wettbewerb bei dem unsere Gruppe sogar gewann. Bei so viel Spaß war auch die Hitze und der Sand bald vergessen. Nach 2 Tagen Zelten mussten wir uns leider schon vom Strand und den Schildkröten verabschieden.

Inzwischen fühlten wir uns wie in einem zweiten Zuhause und gemeinsam mit Valeria verbrachten wir viel Zeit, in der wir Filme schauten, Siedler von Catan spielten, backten und kochten, wie z.B. Käsespätzle, um auch ein wenig deutsche Kultur einfließen zu lassen, sowie die berühmten Calaveras (=Totenköpfe aus Ton) bemalten. Jeden Morgen verwöhnte uns Marco, der Vater, mit einem leckeren Frühstück. Unter anderem auch Tostadas, eine Art harte Tortilla, die wir nur empfehlen können.

Wir hatten sehr viel Glück mit dem Zeitpunkt unserer Reise, denn genau zu dieser Zeit war nicht nur Halloween, sondern vor allem der „Día de los muertos“, der Tag der Toten. Bei diesem in ganz Mexiko gefeierten Tag dreht sich alles um die verstorbenen Geliebten, Familienmitglieder und Tiere. Man sagt: Die Seelen kehren von der Nacht des 1. auf den 2. Novembers zurück und verbringen eine kurze Zeit mit den Verbliebenen. Kaum zu übersehen sind die zahllosen Dekorierungen der Häuser, Läden und Straßen. Alles strahlt in bunten Farben, aber vor allem eine Farbe sticht zu dieser Zeit besonders ins Auge: Das Orange der „Cempasúchiles“. Viele Familien gedenken ihrer Geliebten durch individuell gestaltete Altare mit Bildern der Verstorbenen, deren Lieblingsessen und Symboliken, die die Menschen an sie erinnert. Sehr typisch dafür ist „el Pan de muertos“, ein süßes Gebäck, das es

nur zu dieser Zeit zu finden gibt, Kerzen und Totenköpfe aus Zucker. Der wohl am schönsten geschmückte Ort Guadalajaras, den wir besuchten, war „Tlaquepaque - el pueblo mágico“. Dort wurde die ganze Hauptstraße von Kunstwerken, Altaren und bunten Farben geziert. Eine perfekte Repräsentation der Mühen rund um dieses Fest.

Wir haben unseren Austausch mit Guadalajara sehr genossen und können ihn nur jedem weiterempfehlen.

Bericht und Bilder: Emili Magdalenic und Evelyn Patz

TAPALPA

-